



Inhaltsverzeichnis

Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit	3
Alle Daten auf einem Blick	4
Spiel- und Lernschwerpunkte in unserem Haus Bewegung/Forschen/Essen und Trinken/Rollenspiel/ Bauen und Konstruieren/Medien/Kreatives Gestalten	6
Unser Tagesablauf	10/11
Gruppenerfahrungen	11
Sprachbildung	12
Inklusion	12
Wenn Kinder in den Kindergarten kommen	12
Unsere Kinder werden zu Schulkindern	13
Musikalische Erfahrungen	14
Naturerfahrungen	14
Beobachten und Dokumentieren	15
Partizipation und Beschwerdemanagement	16
Erzieherinnen und Eltern in der Zusammenarbeit	17
Kooperation mit anderen Institutionen	18
Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	19
Impressum	20

Das Kind steht im Mittelpunkt unsere Arbeit

Wenn Kinder in den Kindergarten kommen, dann kommt diesem neben der Familie eine wichtige Aufgabe zu. Der Kindergarten hat einen Erziehungs- und Bildungsauftrag, der gesetzlich verankert ist. Kinder haben Rechte! Sie haben das Recht auf Förderung ihrer Entwicklung und das Recht auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Diese Rechte sind in der UN Kinderrechtskonvention und im Kinder- und Jugendhilfegesetz geregelt. Zu den besonderen Rechten gehört auch der gesetzliche Schutzauftrag (§ 8a SGB VIII). Hier wird klar auf die Verantwortung der Fachkräfte hingewiesen, auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken, wenn das Wohl des Kindes gefährdet ist.

In unserer Konzeption beschreiben wir, wie wir diesen Erziehungs- und Bildungsauftrag umsetzen und wie wir die Arbeit und unser Haus organisieren, um die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. Dabei stellen wir uns die Frage, was Kinder für ihre Entwicklung brauchen. Wir wissen, dass Kinder von Geburt an lernen. Lernen und Entwicklung gehören zusammen. Zur Entfaltung ihres reichen Lern- und Entwicklungspotenzials brauchen die Kinder eine anregende Umgebung und Kinder und Erwachsene, mit denen sie etwas tun können.

Kinder sind von Natur aus neugierig, interessieren sich für alles und haben ständig tausend Fragen. Wir wollen diese Neugier, den Lerneifer und den Wissensdurst wach halten und unterstützen. Wir wollen das, was die Kinder interessiert, zum Lernthema machen, denn Kinder lernen nur das, was sie interessiert und was etwas mit ihnen und ihrem Leben zu tun hat. Darüber hinaus wollen wir auch Anregungen und Impulse geben und Kindern Angebote machen, die sie interessieren könnten, also ihr Interesse wecken.

Wir gestalten unser Haus so, dass es den Kindern Spaß macht, es zu erkunden. Unsere Räume haben unterschiedliche Spielschwerpunkte, die sich erforschen lassen und wo man Gleichgesinnte treffen kann. Kinder brauchen Spielräume, in denen sie eigene Erfahrungen machen und sich selbst erproben können. Sie brauchen Entscheidungsspielräume, an denen sie wachsen können und sie brauchen klare Grenzen und Strukturen, an denen sie sich orientieren können. Kinder brauchen eine vertrauensvolle Umgebung, in der sie sich sicher und geborgen fühlen, und verständnisvolle Erwachsene, die sich vorbehaltlos auf die Kinder einlassen.

Die Aufgabe des pädagogischen Fachpersonals ist, als Entwicklungsbegleiter die Kinder auf ihrem Weg zu unterstützen. Dabei ist eine respektvolle, wertschätzende und vertrauensvolle Haltung vor der Individualität der Kinder die Grundlage. Wir vertrauen darauf, dass die Entwicklung sich vollziehen wird, auch wenn wir – die

Pädagogische Konzeption der Kita Weingärten

Erwachsenen – nicht drängen. Die Kinder werden dort abgeholt, wo sie stehen und in ihrem Bestreben nach Wachsen und stark werden unterstützt.

Wir arbeiten mit einem offenem Konzept, situationsorientiert und auf der Grundlage des Hessischen Erziehungs- und Bildungsplans, der das Kind in den Mittelpunkt von Bildungs- und Lernprozessen stellt, denn auch für uns gilt:

Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Die vorliegende Konzeption wird von uns immer wieder überprüft und gegebenenfalls verändert. Da unsere Gesellschaft und die Pädagogik sich ständig verändern, werden wir uns immer wieder die Frage stellen müssen, ob wir mit unserer inhaltlichen Arbeit den Kindern auch das geben, was sie für ihr jetziges und zukünftiges Leben brauchen.

Alle Daten auf einen Blick

Unsere Kindertagesstätte wurde im Februar 1987 als dreigruppige Einrichtung eröffnet. Sie bietet 60 drei – sechsjährigen Kindern Platz, in einem offen gestalteten Haus miteinander zu spielen und zu lernen. Die Einrichtung liegt im Stadtteil Niederhöchstadt, am Rande eines ruhigen Wohngebietes, umgeben von Wiese, Feld und Bach. Unser Haus ist eingebettet in ein großzügiges Aussengelände, das den Kindern vielfältige naturnahe Spielerfahrungen ermöglicht.

Das Einzugsgebiet der Kindertagesstätte entstand Anfang der 80iger Jahre und besteht überwiegend aus Ein- und Zweifamilienhäusern. Niederhöchstadt, ein Stadtteil von Eschborn, ist dörflich geprägt. Es gibt wenig allein erziehende Elternteile. Die Familien verfügen über einen hohen Bildungsstand, der überwiegende Teil der Mütter ist berufstätig, die meisten davon in Teilzeit. Die Kindertagesstätte bietet einige Vormittagsplätze an und an der Berufstätigkeit der Eltern orientierte Dreiviertel- und Ganztagsplätze.

Im gut aufgestellten Sportverein und der Musikschule können die Familien Angebote wahrnehmen. Die Evangelische Kirchgemeinde unterhält ein Familienzentrum mit familienorientierten Beratungsangeboten. Weitere Beratungsstellen oder Therapieangebote gibt es in Niederhöchstadt und Eschborn nicht.

Niederhöchstadt verfügt über eine Grundschule, zwei Krippen, weitere Kindertagesstätten und Schulkinderbetreuungseinrichtungen. Die Kindertagesstätte arbeitet mit den Krippen, den anderen Kinderbetreuungseinrichtungen, der Schule und dem Familienzentrum im Tandem zusammen.

Im gesamten Einzugsbereich gibt es eine gute Verkehrsanbindung, entsprechende Einkaufsmöglichkeiten und eine angemessene medizinische Versorgung.

Das Team besteht aus acht pädagogischen Fachkräften. Die Leitung ist Diplom – pädagoge und für die Organisation des Hauses von der Gruppenarbeit freigestellt. Es gibt eine Zusatzstelle für Integrations- und Migrationsaufgaben. Zwei Hauswirtschaftskräfte sind für Küche und die Reinigung zuständig.

Pädagogische Konzeption der Kita Weingärten

- Träger: Magistrat der Stadt Eschborn
Rathausplatz 36
65670 Eschborn
- Anschrift: Kindertagesstätte Weingärten
In den Weingärten 15
65760 Eschborn
Tel.: 06196/ 490144
E - Mail: kita-weingaerten@eschborn.de
- Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 07. 00 Uhr – 17. 00 Uhr.
Es können unterschiedliche Betreuungsmodule ausgewählt werden (12.30 Uhr, 14.00 Uhr, 16.00 Uhr, 17.00 Uhr)
- Frühstück / Mittagessen /
Nachmittagsimbiss: Wir achten auf eine ausgewogene, gesunde und abwechslungsreiche Ernährung.
In der offenen und gleitenden Frühstückszeit entscheiden die Kinder selbst, wann und was sie frühstücken wollen. Die ErzieherInnen unterstützen sie dabei.
Das Mittagessen wird gemeinsam in den festen Gruppen eingenommen.
Das Essen wird von einer Küchenkraft zum Teil frisch gekocht, und zum Teil auch tiefgefroren angeliefert und von uns aufbereitet.
- Schließungszeiten: Alle Kinder bleiben drei Wochen während der hessischen Sommerferien zu Hause, wobei die Eltern zwischen vorgegebenen Zeiten auswählen können.
Sonderabsprachen sind möglich. Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Kindertagesstätte geschlossen.

Spiel- und Lernschwerpunkte in unserem Haus

Wir wissen, dass alle Menschen aktive Selbst-Bildner sind, vorausgesetzt, sie finden eine inspirierende Umgebung vor und erleben vertrauensvolle Beziehungen für ihr Tun. Daher legen wir Wert auf eine anregende Spiel- und Lernumgebung, die zum Forschen und Entdecken animiert und Kinder zum Selbst-Erproben einlädt. Spielerisch erkunden Kinder ihr Umfeld und begreifen es mit allen Sinnen. In unserer Kindertagesstätte finden Kinder Zeit und Ruhe für ihre ureigenen Lernerfahrungen, zum Ausprobieren, Nachahmen, Wiederholen, „Fehler“ machen, etwas meistern können ... und das alles im Zusammenspiel zwischen Groß und Klein. Wir haben in unserem Haus unterschiedliche Spiel- und Lernschwerpunkte eingerichtet, in denen die Kinder immer auch in ihrer sozialen, motorischen, sprachlichen, emotionalen und kognitiven Entwicklung Erfahrungen machen können.

Bewegungsraum

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang und ein ausgeprägtes Bewegungsbedürfnis. Dieses Bewegungsbedürfnis wollen wir unterstützen und fördern, denn Bewegung ist der Motor des Lernens. Es ist uns wichtig, Spaß und Freude an der freien Bewegung zu fördern, aber auch die Entwicklung motorischer Fähigkeiten durch gezielte Angebote zu unterstützen. Bestimmte Materialien stehen den Kindern ständig zur freien Verfügung, andere Materialien werden gezielt eingesetzt.

Zusätzlich zu den täglichen Bewegungsmöglichkeiten im Haus haben wir einen festen Bewegungstag, an dem regelmäßig eine Kindergruppe in die Turnhalle des örtlichen Sportvereins geht. Dort gestaltet ein Übungsleiter ein Bewegungsangebot für die jeweilige Kindergruppe. Parallel dazu findet in unserem Bewegungsraum ebenfalls ein gezieltes Bewegungsangebot statt.

Im Haus und um das Haus herum ist Bewegung jederzeit möglich. Unser schön gestaltetes Außengelände bietet den Kindern vielfältiges Bewegungs- und Spielmöglichkeiten. Wir achten darauf, dass jedes Kind mindestens einmal am Tag nach draußen geht.

Bei den mannigfachen Bewegungsmöglichkeiten, die die Kinder täglich haben, können sie beispielsweise folgende Lernerfahrung machen:

- neue und andere Bewegungsabläufe entdecken und ausprobieren,
- Selbstsicherheit in der Körperbeherrschung und Körperwahrnehmung,
- Sinneswahrnehmungen (fühlen, sehen, hören ...),
- Raum und Materialerfahrung,
- Selbsteinschätzung,

Pädagogische Konzeption der Kita Weingärten

- Bewegungsspiele und die dazugehörigen Regeln kennen lernen und einhalten.

Forschen

In unserem Forschungsbereich können Kinder Dinge der Erwachsenenwelt untersuchen und im Umgang mit unbekanntem Material erste Erfahrungen im naturwissenschaftlichen Bereich sammeln. Der Forschungsbereich, der übersichtlich und nicht einsehbar ist, regt die Kinder zum ungestörten, eigenständigen Experimentieren an.

Durch freies und gezieltes Experimentieren im Forschungsbereich machen die Kinder beispielsweise folgende Lernerfahrungen:

- logische Wenn-dann-Beziehungen erkennen,
- Selbstvertrauen in das eigene Können entwickeln,
- Hemmschwelle vor unbekanntem Aktionen abbauen,
- Veränderungsprozesse beobachten,
- Fachwissen aneignen,
- Geduld, Ausdauer und Konzentration,
- Verantwortung übernehmen (Fische, Pflanzen, etc.).

Essen und Trinken

Essen dient nicht nur der Nahrungsaufnahme, sondern ist auch ein Ort für vielfältige Lernprozesse. Für einige Kinder ist es die erste Ruhephase am Tag. Wir bieten eine selbstorganisierte und gleitende Frühstückszeit an, in der die Kinder selbst entscheiden können, wann, mit wem und was sie essen möchten. Wir achten auf ein ausgewogenes und abwechslungsreiches Ernährungsangebot, das attraktiv und einladend bereit steht. Manchmal sind Brote vorbereitet, manchmal schmieren sie sich das Brot auch selbst.

Bei den Essenssituationen können Kinder beispielsweise folgende Lernerfahrungen machen:

- Verantwortung für den eigenen Körper übernehmen (Hunger, Durst),
- sinnliche Erfahrung (Geruch, Geschmack etc.),
- Selbstständigkeit (Tasse holen, Teller holen, wieder wegräumen...),
- Tischkultur: zuhören, erzählen, abwarten, mit leerem Mund sprechen, Umgang mit Besteck, Serviette benutzen, etc.),
- soziale Erfahrungen (gemeinsam essen ist schön, andere Kinder kennen lernen...)

Das Mittagessen findet in den Bezugsgruppen statt. Die Vorschulkinder bilden eine eigene Mittagessensgruppe, die sich im Flurbereich zusammenfindet. Der Nachmittagsimbiss findet für alle ebenfalls im Flurbereich statt.

Rollenspiel

Kinder lernen von uns Erwachsenen und ahmen viele Tätigkeiten nach. Es gehört zum Kindsein dazu, sich in andere Rollen hineinzusetzen und diese mit ihrer eigenen Kreativität und Ideen in Handlungen umzusetzen. Sie geben ihren Rollen Gestalt und können sie jederzeit verändern. Die Rollenübernahme gibt ihnen Mut und Selbstbewusstsein.

Die Kinder verarbeiten dadurch eigene Erfahrungen. Das Rollenspiel unterstützt die Ausdrucksfähigkeit wie Gestik, Mimik, Körpersprache und Körpergefühl. Die Sprachentwicklung wird ebenfalls stark unterstützt und gefördert. Da vielfältige unterschiedliche Materialien zur Verfügung stehen, haben die Kinder die Möglichkeit, den Bereich ihren Bedürfnissen und Vorstellungen entsprechend zu gestalten. Die Raumgestaltung regt zum fantasievollen Rollenspiel an und bietet auch Rückzugsmöglichkeiten zum Spiel in Kleingruppen.

Bauen und Konstruieren

Türme bauen und Reihen bilden sind erste ursprüngliche Bauerfahrungen von Kindern. In unserem Bau- und Konstruktionsbereich haben die Kinder die Möglichkeit, Erfahrungen mit unterschiedlichem Bau und Konstruktionsmaterialien zu sammeln. Die feinmotorischen Fähigkeiten werden entwickelt und Spaß und Freude am Gestalten werden hier erlebt. Es werden Entdeckungen und Erfahrungen in mathematischen und physikalischen Grundlagen gemacht.

Auch im sozialen Miteinander werden wichtige Erfahrungen gemacht. Dies betrifft das Aushandeln der Bauprojekte, das Absprachen treffen mit den Spielpartnern, sowie die Wertschätzung der Konstruktionen von anderen Kindern. Wir bieten den Kindern ausreichend Raum, Material und Anregungen, die sie zum Bauen und Konstruieren motivieren. Da Jungen und Mädchen unterschiedliche Bau- und Gestaltungsbedürfnisse haben, berücksichtigen wir dies in unserem pädagogischen Alltag.

Kreatives Gestalten

Kinder haben ein großes Potenzial an Kreativität, Fantasie und künstlerischem Gestaltungsausdruck. Dies berücksichtigen wir, indem wir ihnen unterschiedliche Materialien und Techniken anbieten. Dadurch haben sie die Möglichkeit, ihrer Kreativität und Fantasie freien Lauf zu lassen, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Die Kinder können sich sowohl frei ausprobieren als auch an angeleiteten Angeboten teilnehmen.

Helle, freundliche Räumlichkeiten motivieren Kinder zum Tätigwerden. Durch den Einsatz unterschiedlicher Materialien machen die Kinder neue Erfahrungen. Die Freude am Erfolg motiviert die Kinder zur weiteren Betätigung. Sie erleben, kreatives Gestalten als ein mögliches Ausdrucksmittel zu nutzen. Die entstandenen Werke werden wertgeschätzt, indem wir sie ausstellen und so dem gesamten Haus präsentieren.

Medien

Geschichten hören und Bücher anschauen ist für Kinder Entspannung und Konzentration. Ein reichhaltiges Angebot an Sprachspielen weckt das Interesse an Sprache, Buchstaben und Kommunikation. Die Sprachentwicklung wird unterstützt, begleitet und gefördert. Ein vielfältiges Bücherangebot zu unterschiedlichen Themen unterstützt den Wissensdurst der Kinder. Der Medienbereich kann nach Bedarf als ungestörte Rückzugszone oder kommunikativer Treffpunkt genutzt werden. Er ist vielfältig nutzbar. Den Kindern stehen neben den Büchern auch ein PC und eine Auswahl an CDs zur Verfügung.

Wir Fachkräfte begleiten die Kinder in ihren Lernprozessen durch

- intensives Beobachten
- viele Überlegungen und Aktivitäten für eine bildungsreiche Lernumgebung
- lobende und unterstützende Haltung
- motivierende Fragestellungen
- reflektierende Gespräche
- Bereitstellung vielfältiger Materialien und Hilfestellungen geben
- Exkursionen
- vielseitige Angebote, didaktisch gut aufgearbeitet
- Dokumentationen ihrer Entwicklungsprozesse

Sind Kinder motiviert in ihren Lernprozessen, dann zeigen sie Freude und Lust, immer mehr wissen zu wollen.

Der Umgang mit neuen Medien ist ein alltäglicher Bestandteil der Lebenswelt von Kindern. Ein verantwortungsvoller und kompetenter Umgang mit den unterschiedlichsten Medien wird in unserer Kindertagesstätte in Begleitung eigens dafür ausgebildeter Fachkräfte gefördert.

UNSER TAGESABLAUF

07. 00 Uhr Unsere Kindertagesstätte öffnet für alle Kinder.
07. 00 Uhr Die Kinder treffen ein und werden vom Frühdienst begrüßt und betreut.
- ab 08.00 Uhr In allen Gruppen steht den Kindern mindestens ein Erzieher/in zur Verfügung
09. 00 Uhr Im Bewegungsraum findet unsere Kinderbesprechung statt. Hier kommen alle Kinder und Erzieher/innen zusammen, um gemeinsam den Tag zu beginnen. Die Kinderbesprechung wird im Wechsel von Kindern und Erwachsenen durchgeführt. Den Anfang macht ein gemeinsames Begrüßungslied. Im Anschluss daran ist Zeit und Gelegenheit, um Geburtstagskinder zu begrüßen, Informationen abzusprechen und Angebote, die die Erzieher/innen für diesen Tag geplant haben, den Kindern vorzustellen. In diesem Rahmen werden die Kinder gefragt, ob sie schon eine eigene Idee für den Tag haben (was möchte ich wo spielen). Donnerstag wird der Einstieg in die Kinderbesprechung von unserer Musikpädagogin aus der Musikschule gestaltet.
09. 15 Uhr-
11. 20 Uhr Die Schwerpunktbereiche und der Außenspielbereich sind geöffnet. Die Erzieher/innen geben Anregungen, unterstützen die Kinder in ihrem Tun, setzen Impulse oder führen Angebote durch.
09. 15 Uhr-
10. 30 Uhr Offene Frühstückszeit im Flur. Die Kinder können entscheiden, wann sie zum Frühstück gehen. Unser abwechslungsreiches, gesundes Frühstück gibt den Kindern Gelegenheit zur Auswahl.
11. 20 Uhr-
11. 30 Uhr Hier findet ein gemeinsamer Abschluss in den Schwerpunktgruppen statt.
11. 30 Uhr- Alle Kinder gehen gemeinsam zum Spielen nach draußen.
12. 15 Uhr Die Kinder machen sich für das Mittagessen fertig.
12. 25 Uhr-
13. 00 Uhr Während dieser Zeit findet das Mittagessen statt.
12. 30 Uhr Abholzeit für die Vormittagskinder.

Pädagogische Konzeption der Kita Weingärten

13. 00 Uhr In dieser Zeit haben einige Kinder die Möglichkeit sich zum betreuten Mittagsschlaf in den Bewegungsraum zurück zu ziehen. Während dieser Zeit findet in den Gruppen ruhiges Spielen statt, oder die Kinder können den Außenbereich zum Spielen nutzen.
14. 30 Uhr Die Kinder, die noch schlafen, werden geweckt.
15. 00 Uhr Es findet unser Nachmittagsimbiss statt.
15. 00 Uhr- Die Kinder können den Nachmittag zur freien Spielzeit nutzen, an
17. 00 Uhr kleinen Angeboten teilnehmen, im Bewegungsraum oder im Außenspielbereich spielen.
17. 00 Uhr Die Kindertagesstätte schließt.

Gruppenerfahrungen

Wenn Kinder sich in Gruppen treffen, dann ist das eine Sozialerfahrung von hoher Qualität. Hier werden Freundschaften geschlossen, Streit und Konflikte ausgetragen, über Interessen und Vorhaben verhandelt und Entscheidungen getroffen. Kinder erleben Gruppenzugehörigkeit, sie lernen voneinander und miteinander, sie lernen sich anzuschließen oder abzugrenzen.

Wir legen Wert darauf, dass die Kinder selbstorganisierte Interessens-, Spiel- und Freundschaftsgruppen bilden. Die Altersmischung von drei bis sechs Jahren ermöglicht es den Kindern, sich altersgleiche, jüngere oder ältere Freunde und Freundinnen zu suchen. Wir unterstützen die Kinder bei der Beziehungsaufnahme, indem wir sie gezielt zu Schwerpunktangeboten einladen. Unsere festen Angebote, wie Musikstunde, Vorschulkindertreffen und das Bewegungsangebot in der Westerbachhalle sind hierfür ebenfalls hilfreich.

Sprachbildung

Sprache unterstützt den Aufbau sozialer Beziehungen und dient der Verständigung. Wir bieten eine kommunikationsfördernde Atmosphäre und unterstützen so die Sprachentwicklung. Die pädagogischen Fachkräfte haben Vorbildfunktion als sprachanregende Dialogpartner. Sie wertschätzen die Kinder mit ihren unterschiedlichen Herkunftssprachen und ermuntern sie in ihrer Sprechfreude.

In der Kindertagesstätte besteht die Möglichkeit der Sprachstanderfassung für Kinder (nach KISS – Kindersprachscreening). Das Screening wird von einer zertifizierten pädagogischen Fachkraft durchgeführt.

Inklusion

Es ist eine lange Tradition, dass Kinder mit und ohne besonderen pädagogischen Förderbedarf gemeinsam betreut werden. Kinder sollen Kinder mit unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen erleben und Spaß und Freude an Verschiedenheit und Vielfalt entwickeln.

In unserer Kindertagesstätte werden Kinder mit besonderem Förderbedarf aufgenommen und eine wohnortnahe Inklusion ermöglicht.

Der städtische „Leitfaden Integration“ informiert über Formalitäten, pädagogische Inhalte und Ziele, sowie deren Umsetzung.

Wenn Kinder in den Kindergarten kommen

Wenn Kinder in den Kindergarten kommen, bringen sie unterschiedliche Vorerfahrungen mit. Für die einen ist es der erste Schritt aus der Familie heraus in eine neue Lebensumgebung. Andere Kinder haben schon Erfahrungen mit Tagesmutter oder Kinderkrippe gemacht. Die einen erleben zu ersten Mal den Abschied von ihrer Bezugsperson und das Spielen in einer größeren Gemeinschaft, die anderen haben diesen Schritt bereits vollzogen.

Es ist uns wichtig, dass alle Kinder gut bei uns ankommen und der Übergang von Familie oder Kleinkindbetreuung zu uns gut gelingt. Eine behutsame Eingewöhnung ist die wesentliche Grundlage für das Wohlbefinden und die Lernoffenheit eines Kindes. Es ist auch für die Eltern ein bedeutsamer Prozess. Deshalb nehmen wir uns Zeit, um im Aufnahmegespräch die Eingewöhnung gut vorzubereiten. Für die Kinder, die gleich nach den Sommerferien aufgenommen werden, richten wir eine Nestgruppe ein. Hierfür sind zwei feste pädagogische Fachkräfte für einen Zeitraum von sechs Wochen zuständig. Sie nehmen die Kinder am Morgen in Empfang, verabschieden die Eltern und begleiten und unterstützen die Kinder während der Spielzeit. Auch die Nestgruppenkinder entwickeln mit der Zeit Neugier, das Haus für sich zu entdecken.

Pädagogische Konzeption der Kita Weingärten

Wir unterstützen die Kinder darin, auf Entdeckungsreise zu gehen. Wenn Kinder im laufenden Kindergartenjahr aufgenommen werden, dann nimmt sich eine Erzieherin Zeit für die Eingewöhnung.

Es ist uns wichtig, dass Eltern die sensible Phase der Eingewöhnung begleiten. Dafür sollen sich die Eltern ca. eine Woche Zeit nehmen, um die Eingewöhnung in kleinen Schritten mitzugestalten. Das bedeutet: für das Kind da sein, aber auch sich zurücknehmen, die Fachkräfte aktiv werden lassen, aus dem Blickfeld des Kindes zu gehen, sich in einem anderen Raum aufhalten, sich zu verabschieden, telefonisch erreichbar zu sein.

Unsere Kinder werden zu Schulkindern

Die gesamte Kindergartenzeit ist eine Vorbereitungszeit auf den nächsten Lebensabschnitt, die Schule. Die Kinder erwerben vielfältige Fähigkeiten und Fertigkeiten, die wichtige Grundlagen für die Schule sind. Wir fassen im letzten Kindergartenjahr unsere „Großen“ zu einer Vorschulgruppe zusammen. Diese Gruppe trifft sich einmal wöchentlich zu einem Vorschulkindervormittag. Warum tun wir das?

Wir möchten, dass sich alle zukünftigen Schulanfänger im Haus gut kennen lernen, und Erfahrungen in einer altershomogenen Gruppe sammeln. Die Kinder erleben sich in einer neuen Rolle, als die „Großen“ im Haus und genießen das. Wir wollen mit dieser Gruppe das Interesse am Thema Schule und allem, was damit zusammenhängt, aufgreifen und fördern. Deshalb besuchen wir die Schule, hospitieren im Unterricht, laden eine Lehrerin ein und spielen Schule. Die Kinder können ihre Fragen stellen, ihre Befürchtungen äußern, Neues erfahren und erleben.

Wir führen mit der Vorschulgruppe Exkursionen mit unterschiedlichen Zielen und Inhalten durch. Dies erweitert das Blickfeld der Kinder und unterstützt den natürlichen Lerneifer, mehr wissen zu wollen. Regeln und Absprachen, die vorher getroffen wurden, die akzeptiert und eingehalten werden müssen, sind ein gutes Übungsfeld für soziale Erfahrungen.

Damit die Kinder möglichst viele andere Vorschulkinder kennen lernen, organisieren wir einrichtungsübergreifende Vorschulkindertreffen mit den beiden anderen Kitas im Stadtteil. Bei gemeinsamen Aktionen kommen die Kinder miteinander in Kontakt, und sie sind sich am ersten Schultag nicht mehr so fremd.

Es ist uns wichtig, dass die Vorschulkinder am Ende ihrer Kindergartenzeit mit einem Fest Abschied nehmen von den Menschen, die sie begleitet haben, den Orten, an denen sie gerne gespielt haben und den Kindern, die sie zurücklassen. Wer Abschied genommen hat, ist bereit für den Neubeginn. Und den Start in die Schule sollen die Kinder mit unserer Unterstützung als einen Neubeginn freudig vollziehen.

Musikalische Erfahrungen

Kinder zeigen schon sehr früh Freude an Musik und rhythmischen Bewegungen. Es ist uns wichtig, diese Freude und das damit verbundene Interesse weiter zu fördern. Das gemeinsame Singen hat bei uns deshalb einen hohen Stellenwert. Wir beginnen jeden Tag mit einem gemeinsamen Lied, das sich an dem jeweiligen Anlass orientiert (Begrüßung, Jahreszeit, Wetter, Feste). Wir legen Wert darauf, dass sich die Kinder ein breit gefächertes Liedgut aneignen. Das morgendliche Singen unterstützen wir, wenn möglich, mit Gitarrenspiel.

Einmal in der Woche findet unsere Musikstunde statt. Eine Musikpädagogin der Musikschule Taunus kommt zu uns, um je nach Situation mit kleinen Kindergruppen Lieder einzuführen oder die Kinder in einem offenen Angebot erste Erfahrungen mit Orffschen Instrumenten machen zu lassen. Das Angebot der Musikpädagogin ist mit uns abgestimmt, unterstützt und ergänzt unsere Arbeit.

Die Kinder haben Zugang zu verschiedenen Instrumenten und können damit frei improvisieren. Projektbezogene Lieder werden eingesetzt und verstärken das ganzheitliche Lernen. Auch CDs mit musikalischen Geschichten oder klassischer Musik können von den Kindern jederzeit im Medienbereich angehört werden.

Bei unseren Feiern und Festen ist Musik und Singen immer ein wichtiger Bestandteil. Die Kinder bereiten hierfür in der Musikstunde, in den Gruppenzeiten oder in den Kinderversammlungen einen Beitrag vor.

Naturerfahrungen

Kinder mit der Natur in Kontakt zu bringen und sie diese mit allen Sinnen erleben zu lassen, ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir Menschen brauchen die Natur und wir möchten, dass die Kinder sie schon früh als einen wichtigen Lebensraum wertschätzen. Die Veränderungen der Natur im Jahresablauf wahrzunehmen, die Vielfalt der Pflanzen zu entdecken und Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum zu beobachten, sind schöne Erfahrungen für Kinder, die wir fördern möchten.

Wir legen großen Wert darauf, dass Kinder viel draußen unterwegs sind. Bei unseren Naturexkursionen am Bach, auf der Wiese und im Feld haben die Kinder die Möglichkeit, ihrem Forscher-, Entdecker und Erfindergeist nachzugehen und Dinge zu sammeln und zu untersuchen.

Jährlich finden für unsere Vorschulkinder zwei Waldwochen statt, in denen die kompletten Vormittage im Wald verbracht werden. Hier machen die Kinder völlig neue Spiel- und Bewegungserfahrungen.

Darüber hinaus machen die Kinder täglich beim Spielen in unserem Außengelände vielfältige Naturerfahrungen.

Beobachten und Dokumentieren

Beobachtung und Dokumentation sind wichtige Schlüsselprozesse für eine gute pädagogische Arbeit. Durch regelmäßige Beobachtungen können wir die Interessen, die Stärken, aber auch den Bedarf an Unterstützung der Kinder erkennen und unsere pädagogische Arbeit danach ausrichten.

In unserem Haus wird jedes Kind mindestens zweimal im Jahr gezielt beobachtet. Beobachten ist ein gezieltes „Beachten“ des Kindes und die Dokumentation darüber ist die Wertschätzung der kindlichen Tätigkeit. Dokumentiert wird diese Tätigkeit mit Fotos und kleinen Lerngeschichten, die im Portfolio-Ordner abgelegt werden. Der Portfolio-Ordner bildet die Lernfortschritte und die Entwicklung des Kindes ab. Eltern können sich, mit Zustimmung des Kindes, den Portfolio-Ordner anschauen und die Entwicklungsfortschritte des Kindes bildlich verfolgen.

Beobachtungen bilden die Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern und zeichnen eine ganzheitliche Einschätzung der kindlichen Kompetenzen und Entwicklungsschritte ab.

Partizipation und Beschwerdemanagement

„Kinder haben ein Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. Beteiligung heißt, Kinder als Betroffene in Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen und ihnen ernsthaft Einflussnahme zuzugestehen.“ (Hessisches Sozialministerium & Hessisches Kulturministerium 2007).

Der Alltag in unserer Kindertagesstätte bietet den Kindern viele Möglichkeiten, sich an der Gestaltung ihrer Lebenswelt aktiv zu beteiligen.

Die Kinder können jeden Morgen in der Kinderbesprechung entscheiden, in welchem Schwerpunktraum, mit welchen Kindern und mit welchem Erzieher/in sie etwas unternehmen möchten. Im Schwerpunktraum wird dann mit den Kindern besprochen, was sie tun möchten und welche Materialien sie hierfür benötigen. Sie können jederzeit den Erwachsenen zur Unterstützung oder Beratung einbinden.

Die Kinder übernehmen Verantwortung bei der Befriedigung der eigenen körperlichen Bedürfnisse. Sie können während eines festgelegten zeitlichen Rahmens selbst entscheiden, wann sie mit wem was frühstücken wollen. An der Auswahl des Mittagessens sind sie ebenfalls beteiligt. Wer müde ist und etwas Ruhe braucht, kann sich jederzeit in die Kuschelhöhle zurückziehen.

Pädagogische Konzeption der Kita Weingärten

Bei Anschaffungen stimmen die Kinder durch ein Punktesystem ab und entscheiden so, was gekauft werden soll. Bei der Raumgestaltung und der Dekoration der Räumlichkeiten werden sie ebenfalls mitbeteiligt.

Wenn ein Kind Geburtstag hat, entscheidet es selbst, wie die Feier ablaufen soll. Es wählt den Erzieher aus, der mit ihm feiert und lädt die Kinder ein, die mit an der Geburtstagstafel sitzen sollen. Das Geburtstagskind legt auch fest, welches Geburtstagslied in der Kinderbesprechung gesungen wird.

Auch bei anderen Festen (Laternenfest, Weihnachten, Fasching) planen und gestalten die Kinder mit.

Gemeinsam mit den Kindern werden die Regeln des Hauses gefunden, überdacht und gegebenenfalls verändert.

Kinder machen so die Erfahrung, dass sie ernst genommen werden und Einfluss nehmen können. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten und unterstützen die Kinder bei diesem Prozess der demokratischen Grunderfahrung.

Beschwerdemanagement

Zur Sicherung der Rechte von Kindern und zum Schutz vor Gewalt brauchen Kinder die Möglichkeit zur Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten (§ 45 Abs. 2 Nr.3 SGB VIII).

Eine Beschwerde ist eine kritische Äußerung, die das Kind verbal, mimisch oder gestisch zeigt. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen sensibel nonverbale Ausdrucksformen von Unzufriedenheit oder Ablehnung wahr und suchen gemeinsam mit dem Kind nach deren Ursachen und Lösungen.

Wie geht es Euch? Was hat Euch geärgert oder gestört? Mit diesen Fragen wird zur Beschwerderunde „ Mich drückt der Schuh“ eingeladen Hier können die Kinder Unzufriedenheit äußern und Änderungswünsche formulieren. Für die Leitung dieser Runde, die immer mittwochs stattfindet, sind alle pädagogischen Fachkräfte im Wechsel zuständig.

ErzieherInnen und Eltern in Zusammenarbeit

Unser gemeinsames Ziel ist die positive Entwicklung jedes Kindes. Deshalb gestalten wir unsere Zusammenarbeit mit Ihnen so, dass wir

- Ihr Kind beim Kindergartenstart individuell begleiten,
- Sie gut informieren,
- jährlich ein Entwicklungsgespräch durchführen,
- Gespräche nach Bedarf anbieten,
- Kontakte pflegen bei gemeinsamen Festen und Unternehmungen,
- in Elternabenden mit Ihnen ins Gespräch kommen,
- Themenelternabende mit Referenten anbieten,
- Sie im Elternbeirat an unserer Arbeit beteiligen,
- nach Ihren Erwartungen und Meinungen fragen,
- uns darüber freuen, wenn Sie Ihre Fähigkeiten und Begabungen in unsere Arbeit einbringen.

Kooperation mit anderen Institutionen

Zu einer verantwortungsbewussten pädagogischen Arbeit gehört die Kooperation mit anderen Fachstellen und Institutionen. Wir stehen deshalb im regelmäßigen Austausch mit der Frühförderstelle des Main-Taunus-Kreises, da wir Kinder mit Behinderungen oder besonderem Förderbedarf in unserem Hause haben.

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern ist ebenfalls ein wichtiger und unterstützender Partner für uns.

Die Zusammenarbeit mit der Grundschule ist uns wichtig, da wir den Übergang vom Kindergarten in die Schule gut vorbereiten und begleiten wollen.

Das Gesundheitsamt berät uns in hygienischen und gesundheitlichen Fragen.

Wir arbeiten mit Logopäden und Ergotherapeuten zusammen, die Kinder aus unserem Haus behandeln.

Wir betreuen Praktikantinnen unterschiedlicher Schulformen und arbeiten mit den entsprechenden Schulen zusammen.

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Kleinkindbetreuungseinrichtungen, den Kindertagesstätten und den Horten im Stadtteil ist uns wichtig.

Wir arbeiten seit 2009 im Tandem Westerbach mit allen Bildungspartnern des schulischen Einzugsbereiches zusammen. Es finden Modulfortbildungen statt, es gibt AGs und es existiert ein Kooperationskalender.

Mit den ortsansässigen Vereinen Musikschule und Tura pflegen wir eine regelmäßige Zusammenarbeit.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Die Kita-Leitung verfügt über ein abgeschlossenes Studium der Diplom- Pädagogik und ist verantwortlich für die konzeptionelle Planung und kontinuierliche Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit.

In den wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen, die die Leitung vorbereitet und moderiert, wird die pädagogische Arbeit mit allen Fachkräften reflektiert und weiter entwickelt. Es werden gemeinsame Grundhaltungen abgestimmt und Absprachen getroffen, die für alle gelten.

In regelmäßigen Abständen findet auch Teamsupervision statt. Hier werden Probleme mit Eltern, Kindern und auch Teamkonflikte bearbeitet.

Die Leitung hat durch die Leitungssupervision die Möglichkeit, im Austausch mit den anderen Leitungen das eigene Leitungsverhalten, den Führungsstil und die pädagogische Arbeit zu reflektieren.

Jede Fachkraft verfügt über im Dienstplan festgelegte kinderfreie Zeiten, um die eigene Arbeit vor- und nachzubereiten, zu reflektieren, Beobachtungen zu dokumentieren und Elterngespräche zu führen.

In der dritten Sommerferienwoche ist die pädagogische Woche. Hier finden hausinterne Fortbildungen statt, es wird an pädagogischen Inhalten gearbeitet und die Jahresplanung erstellt. Während dieser Woche werden keine Kinder betreut.

Das pädagogische Personal nimmt an externen Fortbildungen teil. Die hierbei gewonnenen neuen Denkanstöße fließen in die Arbeit mit ein.

**Das Gras wächst nicht schneller,
wenn man daran zieht.**

(Afrikanisches Sprichwort)

Impressum

Die Konzeption wurde von den MitarbeiterInnen der Kindertagesstätte Weingärten erarbeitet.

Eschborn, Dezember 2017

